



Leitfaden Bewertungsmerkmale

Einleitung

Wettbewerbsausstellungen sind Leistungsschauen der Philatelie. Dieser Leitfaden soll Aussteller und Juroren darüber informieren, nach welchen Kriterien die Exponate aufzubauen und zu bewerten sind. Die nachfolgenden Reglemente sind eng an das FIP Reglement angelehnt, um so den Ausstellern den Weg von lokalen zu nationalen und schließlich zu internationalen Ausstellungen zu ebneten.

Schon beim Aufbau eines Exponates muß der Aussteller sich entscheiden, in welcher Wettbewerbsklasse er ausstellen möchte, da sich danach der Aufbau seines Exponates richten muss.

Die Ausstellungsordnung (AO) des BDPh, mit der man vertraut sein sollte, unterscheidet folgende Wettbewerbsklassen (4.2.2):

1. LÄ Ländersammlungen (Traditionelle Philatelie)
2. PO Postgeschichtliche Sammlungen
3. GA Ganzsachensammlungen
4. LU Lufipostsammlungen
5. AS Astrophilatelie
6. TH Thematische Sammlungen
7. MA Maximaphilie
8. FI Fiskalphilatelie
9. LI Literatur

Der Leitfaden führt zuerst in die allgemeinen Richtlinien und Reglemente ein, die für alle Wettbewerbsklassen gelten.

Die Spezialreglemente erläutern die spezifischen Gesichtspunkte der jeweiligen Spezialklassen und geben zusammen mit den allgemeinen Richtlinien den Rahmen für den Aufbau der Exponate und die Hilfen für die Bewertung durch die Juroren.

Folgende Punkte sollte jeder Aussteller unbedingt beachten:

1. Es muss zwischen Sammlung und Exponat unterschieden werden. Ein Exponat muss ein sinnvoller Auszug der wesentlichen philatelistischen Teile der Sammlung sein.
2. Eine kurze Einleitung kann oft wesentlich zum Verständnis des Exponates beitragen. Hier können die Zielsetzung des Exponates, zeitliche oder andere Begrenzungen des Exponates, Besonderheiten eines Gebietes, die nicht allgemein bekannt sind, etc, in kurzer präziser Form erläutert werden.
3. Der Titel des Exponates muss in voller Übereinstimmung mit dem gezeigtem Material stehen. Alle wesentlichen Aspekte des vorgestellten Gebietes/Themas müssen in einem ausgewogenen Verhältnis gezeigt werden. Eine dem Exponat vorangesetzte Gliederung (nachfolgend kurz Plan genannt) soll diese Aspekte aufzeigen.

Nachdem die FIP die Punktverteilung bei postgeschichtlichen Exponaten und bei Ganzsachenexponaten geändert hat und wir diese sinnvollen Änderungen in unser Reglement übernommen haben, gilt jetzt ein einheitliches Bewertungssystem für die Exponate aller Wettbewerbsklassen mit Ausnahme der Thematik und der Literatur. Hierdurch wird nicht nur die Verwendung einheitlicher Jury-Arbeitsbögen für die genannten Klassen ermöglicht und die Arbeit der Jury erleichtert, sondern auch der Quervergleich



zwischen den einzelnen Wettbewerbsklassen.

Folgende Punkte sind für die Bewertung jedes Exponates von Wichtigkeit

1. Jedes Exponat muss unbedingt den speziellen Richtlinien der jeweiligen Wettbewerbsklasse folgen.
2. Die Entwicklung und Ausarbeitung des selbstgewählten Gebietes/Themas aller Spezialklassen ist von ausschlaggebender Bedeutung. Die optimale Darstellung des Gebietes/Themas ist gefordert. Das verwendete philatelistische Material dient dazu, dieses Ziel zu erreichen.
3. Fehler in der Bearbeitung (Plan, inhaltliche Entwicklung) sollten nur in Ausnahmefällen zu Umgruppierungen führen und eigentlich nur von den Spezialklassen zur traditionellen Klasse möglich sein. Derartige Fehler lassen Hoch- und Höchstbewertungen nicht zu.

Die Punktvergabe für die philatelistische Bedeutung eines Exponates muss nach zwei Gesichtspunkten erfolgen. Es muss der Stellenwert des Exponates im Vergleich zu anderen Exponaten des gleichen Gebietes beurteilt werden, dann aber auch die Bedeutung des ausgestellten Materials im Vergleich zu anderen Sammelgebieten (Stellenwert im Weltmaßstab).